

MZ-Ru-Ztg 12.10.2010

Francesco Bracales Medizin ist ein Gläschen Wein

Gebürtiger Italiener feierte in Nackenheim seinen 102. Geburtstag – Jubilar bewirtschaftet noch immer seinen Garten

Nackenheim. Das Lächeln ist spitzbübisch und verschmitzt, die Augen blitzen und spiegeln volle Aufmerksamkeit und Herzengüte wider. Gestern feierte Francesco Bracale seinen 102. Geburtstag im Kreise seiner Familie, für die er lieber Opa und Familienoberhaupt zugleich ist.

Zwei Söhne hatte er, die ihm wiederum sieben Enkel, 13 Urenkel und zwei Ururenkel geschenkt haben. Familie wird groß geschrieben bei den Bracales, ganz italienisch, obwohl die Jüngeren wie Enkelin Daniela Bracale-Zytor, geboren in den 60ern und aufgewachsen in Deutschland eigentlich gar nicht mehr in der südeuropäischen Tradition verwurzelt sind.

Die 46-Jährige erinnert sich an die Zeit, als der Großvater schon einmal für ein paar Jahre nach Deutschland kam. Da war sie ein kleines Kind. „Er hat uns Kin-



Das Geburtstagskind Francesco Bracale. ■ Foto: Helene Braun

der immer mit dem Bollerwagen durch Nackenheim gezogen und schaukeln konnte man mit ihm wie wild“, erzählt Daniela Bracale-Zytor. Das Verschmitzte ist das, was sie am Großvater schon früh liebte und das er bis heute nicht verloren hat.

Vor 19 Jahren, nachdem seine Frau verstorben war, kam der im süditalienischen Castelvetero geborene Bracale nach Nackenheim zu Sohn Nunzio und seiner Frau Roswitha. Dort führt Francesco Bracale mit 102 Jahren das im Kleinen fort, was er früher als Landwirt beruflich tat. Er verdiente seinen Lebensunterhalt und ernährte seine Familie im heimischen Dorf mit dem Anbau von Oliven, Gemüse und Obst.

Jetzt frönt er seiner Leidenschaft im heimischen Garten und so kommt es, dass die Bracales immer etwas zu ernten haben: Tomaten, Paprika, je nach Saison und

Lust und Laune. Und so wie es die Gesundheit erlaubt, und die erlaubt noch so einiges. „Er nimmt kein Medikament, geht nie zum Arzt, ein bis zwei Gläschen Wein sind seine ganze Medizin“, sagt Sohn Nunzio, der selbst, wie er stolz betont, 1959 der erste Italiener in Nackenheim war.

Francesco Bracale ist, vielleicht auch dank seines starken Glaubens, eine Frohnatur geblieben. Doch macht es ihn schon auch traurig, dass er so viele Verwandte und Freunde schon hat gehen sehen müssen.

Zur deutschen Sprache fand Bracale mit 83 Jahren keinen kompletten Zugang mehr. Dennoch: was gesprochen wird, auch von den deutschen Gratulanten wie Ortsbürgermeister Heinz Hassemer und Kreisbeigeordneter Adam Schmitt, versteht der Jubilar. Das sieht man seinen wachen Augen an. (hel)